# S I T Z U N G

**Gremium:** Stadtrat

**Sitzungstag:** Montag, den 17.01.2022

**Sitzungsort:** in der Adam-Riese-Halle, St-Georg-Str. 12, 96231 Bad Staffelstein

**Beginn:** 18:00 Uhr

**Ende:** 20:55 Uhr

Von den 25 ordnungsgemäß geladenen Mitgliedern des Stadtrates waren 22 anwesend, 3 entschuldigt, - nicht entschuldigt, so dass die beschlussfähige Zahl, nämlich mehr als die Hälfte der gesetzlichen Mitgliederzahl, anwesend war.

# T a g e s o r d n u n g :

1. Strukturkonzept für die Wasserversorgung der Stadt Bad Staffelstein; Präsentation des Konzepts durch das ausführende Ingenieurbüro Baur-Consult

2. Sonstiges öffentlich

**Begrüßung**

Erster Bürgermeister Schönwald eröffnete die Sitzung und stellte nach Begrüßung der Anwesenden die frist- und formgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

| | |
|---|---|
| **TOP 1** | **Strukturkonzept für die Wasserversorgung der Stadt Bad Staffelstein; Präsentation des Konzepts durch das ausführende Ingenieurbüro Baur-Consult** |

**<u>Sachverhalt / Rechtslage:</u>**

Das Ingenieurbüro aus Haßfurt wurde seitens der Stadt Bad Staffelstein mit der Erstellung eines Strukturkonzeptes für die Wasserversorgung der Stadt Bad Staffelstein beauftragt. Ziel dieses Konzeptes ist die Beurteilung des „Ist-Zustandes“ der Einrichtung unter dem Aspekt der zukünftigen Leistungsfähigkeit zur Versorgungssicherstellung. Dabei wurde auch die seitens der Wasserwirtschaft geforderte Zweitversorgungsmöglichkeit untersucht. Das Konzept bildet die Grundlage für künftige Sanierungs- und Baumaßnahmen.
Herr Ott vom Planungsbüro erläuterte in der Sitzung das Konzept und stand im Anschluss für Fragen zur Verfügung.

Stadtteile, die nicht mit Wasser aus den eigenen Quellen versorgt werden: Zilgendorf, Altenbanz, Püchitz, Stadel, Neubanz, Kloster Banz, Hausen, Unnersdorf, Nedensdorf, Wiesen, Kümmersreuth, Frauendorf, Kaider, Krögelhof, Grundfeld, Wolfsdorf, Vierzehnheiligen

Bei der Erstellung des Konzeptes wurde auch die Entwicklung der Einwohnerzahl (Prognose) berücksichtigt.

**Versorgungsbereiche Bad Staffelstein, Schönbrunn, Unterzettlitz, Romansthal**
Vorgeschlagene Maßnahmen:

- alle 5 Brunnen mit FU-Steuerung

→ gleichmäßige Wasserqualität, Grenzwert Chlorid (Brunnen 1 / 2) wird dadurch unterschritten

- Installation von 2 Stück UV-Entkeimungsanlagen, Trübungsmessung je Brunnen
- Erweiterung Hochbehälter, alternativ Ersatzneubau (vorh. 1.250 m³; erf. 3.270 m³)
- Netzmaßnahmen / Umbindungen
- Wünschenswert: Leitung Brunnen – Hochbehälter freischalten → hydraulische Verstärkung erforderlich

| Investitionskosten | Bad Staffelstein | Romansthal |
|---|---|---|
| Netzmaßnahmen / Umbindungen | 500.000 € | 18.000 € |
| Brunnen / UV-Entkeimung | 271.000 € | |
| Anpassung EMSR-Anlagen | 55.000 € | |
| Hochbehälter Sanierung / Erweiterung | 2.899.000 € | 483.000 € |
| Ingenieurleistungen / NK | 876.000 € | 124.000 € |
| **Gesamtsumme (netto)** | **4.601.000 €** | **625.000 €** |

- Behälterneubau + 250.000 € → niedrigere Betriebskosten
- Leitung Br – HB freischalten + 847.000 € → kontrollierte Mischung mit FWO-Zusatzwasser / Hydraulik
- Brunnen 6 / Leitung (Option) + 500.000 € → schonender Brunnenbetrieb + Wasserschutzgebietserweiterung erforderlich

Fazit: Herr Ott empfiehlt, alle 5 Brunnen künftig gleichzeitig (parallel) zu betreiben und eine stationäre UV-Entkeimungsanlage zu installieren, um so eine gleichbleibende Wasserqualität zu sichert. Dafür muss die Ringleitung ertüchtigt werden, um die Maximaldrücke auszuhalten.

**Versorgungsbereiche Maintal (Wolfsdorf, Grundfeld, Eichelsee, Wiesen, Zilgendorf)**
Es werden keinerlei Maßnahmen zur Wasserversorgung erforderlich.

**Versorgungsbereich Vierzehnheiligen**

- Netzleitungen / Pumpwerk Vierzehnheiligen → keine Maßnahmen erforderlich
- Hochbehälter Vierzehnheiligen Bestand 300 m³ + 100 m³ (historisch) / Sanierung erforderlich, → Qdmax 258 m³ + Löschwasser 192 m³ = 450 m³ (mind.) erforderlich

| Variante 1 – Sanierung / Erweiterung | | Variante 2 – Behälterneubau |
|---|---|---|
| Umbindung | | Umbindung |
| Sanierung HB 300 m³ | | |
| Neubau HB 200 m³ | | Neubau HB 500 m³ |
| Zwischensumme | 1.443.000 € | 1.291.000 € |
| Ing.kosten / NK | 324.000 € | 324.000 € |
| **Gesamt (netto)** | **1.767.000 €** | **1.615.000 €** |

**Versorgungsbereich Unterer Lautergrund (Horsdorf, Loffeld, Stublang)**

→ Alle Quellen: erhöhte Trübungswerte, teils nahezu dauerhaft, zeitweise Bakteriologie (erhöhte Keimzahlen, Coliforme Keime, Enterokokken)

→ Hochbehälter deutlich zu klein, keine Redundanz, starker Sanierungsbedarf, kein Verbund, geringe Höhenlage, fehlende EMSR-Anlage

- Aufbereitungsanlagen / wirksame Desinfektionsmaßnahmen
- Leitungen für Zusatzwasserbezug + Verbund der Ortsnetze
- Hochbehälterneubauten (150 / 150 / 200 m³) → gemeinsam mind. 350 m³
- Quellsanierung (mittelfristig)

- alternativ Brunnenbohrung (2 Stück, 50 m bis 60 m tief) nicht zielführend, da Kluftgrundwasserleiter ohne Filterwirkung, Erschließungsrisiko + Aufbereitungserfordernis

→ **Planungsvorschlag:**
Quellen auflassen, Wasserbezug aus Bad Staffelstein (Brunnen 1-5), Netzverbund, gemeinsamer Hochbehälter

→ **Vorgeschlagene Maßnahmen**

- Horsdorf, Loffeld und Stublang leitungstechnisch miteinander verbinden
- Gemeinsamer Hochbehälter bei Stublang (vorhanden 40/40/28 m³; erforderlich mind. 350 m³)
- Zuleitung aus Stadtnetz Bad Staffelstein mit Pumpwerk

Investitionskosten

| | |
|---|---|
| Netzmaßnahmen / Behälterfallleitung | 1.109.000 € |
| Zuleitung aus Stadtnetz (ca. 1.420 m) | 586.000 € *) |
| Neubau Hochbehälter | 1.121.000 € |
| Neubau Pumpwerk | 211.000 € *) |
| Ing.kosten / NK | 575.000 € |
| **Gesamtsumme (netto)** | **3.612.000 €** |

Zum Vergleich:

Brunnen mit Abschlussbauwerk 650 T€ bis 750 T€ je Brunnen → ca. 1.300 T € bis 1.500 T € *)

Quellsanierung mit Sammelschacht 300 T€ bis 370 T€ je Quelle → ca. 900 T € bis 1.110 T € *)

Alternativlösung:

Fernwasserbezug FWO, Zuleitung ca. 620 m

| | |
|---|---|
| Abschlussgebühr (40 T m³/a) | 46.000 € (40 Tm³/a x 1,15 €/m³) |
| Wasserpreis (Mehrkosten/Differenz) | 374.000 € (LAWA – 50 a) Differenz Bezug/Gestehung ca. 0,40 €/m³ |
| Abgabeschacht / Zulaufsteuerung | ca. 160.000 € |
| Zuleitung (620 m) | ca. 296.000 € |
| **Summe** | **ca. 876.000 € zzgl. Ingenieurkosten / NK *)** |

(Kosten für Anbindung an Bad Staffelstein ca. 800.000 €)

Die Schüttung der Quellen ist zu gering. Im Sommer, den verbrauchsreichsten Monaten, geht sie weiter stark zurück. Da die Quellen nicht mit ausreichend Erdreich überdeckt sind, kam und kommt es immer wieder zu Problemen mit der Wasserqualität (Verkeimung).

Fazit: Dringender Handlungsbedarf.

**Versorgungsbereich Uetzing (Uetzing, Weisbrem, Gößmitz, Serkendorf)**

→ Steigerquellen 1 und 2 mit Trübstoffentfernung / UV-Entkeimung, Kein Handlungsbedarf
HB Uetzing weitgehend OK, HB Serkendorf umfangreicher Sanierungsbedarf, kein Verbund

→ **Planungsvorschlag:**
HB Serkendorf stilllegen (Stagnationsgefahr); HB Uetzing (200 m³) fluktuierend ausreichend
Leitungsverbund zum neuen HB Lautergrund (Stublang) mit Pumpwerk
Drucksteigerungspumpwerk Serkendorf
Fassadensanierung Steigerquellen

Investitionskosten (Bereich Uetzing)

| | |
|---|---|
| Zuleitung Ortsnetz (Verbund) | 342.000 € |
| Quellen (Fassade) | 49.000 € |
| Modernisierung HB Uetzing | 324.000 € |
| Einbau Pumpwerk (Verbund) | 45.000 € |
| Drucksteigerungspumpwerk Serkendorf | 179.000 € |
| Ing.kosten / NK | 185.000 € |
| **Gesamtsumme (netto)** | **1.124.000 €** |

Empfohlen wird der Neubau eines Hochbehälters im Lautergrund (unterhalb des Lerchenbergs bei Stublang), um die Versorgungssicherheit über Bad Staffelstein im Notfall sicherzustellen (geforderte Rückraumversicherung nach aktueller RZWas). Dies führt zu einer Verbesserung der Versorgungslage im Verbund.

**Frauendorf:** Es werden keinerlei Maßnahmen zur Wasserversorgung erforderlich.

**Versorgungsbereiche Kaider, Krögelhof, Schwabthal mit Tiefenthal/End**
*Kaider / Krögelhof Bezug bisher aus Scheßlitz (FWO)*
→ Zuleitung aus HB Dörnwasserlos (Scheßlitz) nach Krögelhof
Lange Zuleitung für Kaider, teils rohrbruchgefährdete Steilhanglage. Unterbrecherbehälter Krögelhof (100 m³) für Kaider, stark sanierungsbedürftig. Stagnationsgefahr (Leitung / HB) für Kaider.
→ **Planungsvorschlag:**
Leitung von Krögelhof nach Kaider stilllegen. HB Krögelhof außer Betrieb nehmen. Neue Verbundleitung von Schwabthal / End nach Kaider. Anbindung von Krögelhof bleibt unverändert.

Fazit: Herr Ott empfiehlt den Anschluss von Kaider an das Wassernetz der Rehaklinik in Abstimmung mit dem Betreiber. Geschätzte Kosten 300.000 €. Denkbar wäre auch ein Verbund mit der Leitung der Stadtwerke Lichtenfels.

<u>Investitionskosten Netzverbund (Schwabhtal/End)</u>

| | |
|---|---|
| Verbindungsleitung | 143.000 € |
| Leitung trennen, Spülhydrant | 5.000 € |
| Ing.kosten / NK | 20.000 € |
| **Gesamtsumme (netto)** | **168.000 €** |

**Schwabthal mit Tiefenthal / End**
*Bezug bisher über Rehaklinik Lautergrund (Quelle Tiefenthal)*
Quellschüttung (Reha-Klinik) 7,5 l/s bis 10 l/s, mind. 7 l/s = ca. 605 m³/d
Aber: Bedarf Reha-Klinik stark schwankend, verbrauchsreiche Tag nicht zwingend im Sommer
Planungsvorschlag:
- Stadtteil Kaider mit Netzverbund zu End / Abstimmung mit Reha-Klinik (Betreiber)
- tatsächliche Bedarfsentwicklung / Quellschüttung abwarten / aufzeichnen – dann finale Entscheidung

Mögliche weitergehende Maßnahmen:
- Versorgung von Schwabthal / Tiefenthal unverändert aus Anlage der Reha-Klinik
- Versorgung von End / Kaider künftig ggf. aus Anlagen STW Lichtenfels (Quellen Schwabthal 1-4 / Döritzquelle)

→ Druckzonentrennung ausbilden, neue Zuleitung ab Fallleitungssystem vom HB Schwabthal (STW Lichtenfels) Drucksteigerungspumpwerk

<u>Investitionskosten (mögl. Maßnahmen)</u>

| | |
|---|---|
| Zuleitung DPW / Ortsnetz | 61.000 € |
| Drucksteigerungspumpwerk | 178.000 € |
| Ing.kosten / NK | 54.000 € |
| **Gesamtsumme (netto)** | **293.000 €** |

**Kümmersreuth:** Es werden keinerlei Maßnahmen zur Wasserversorgung erforderlich. Die Versorgung wird durch die Rothmannsthaler Gruppe sichergestellt.

**<u>Gesamtinvestitionskosten</u>**

| Kostenzusammenstellung | Gesamtsumme (netto) |
|---|---|
| Bad Staffelstein (Kernstadt) | 4.601.000 € |
| Alternativ: Behälterneubau anstelle Sanierung / Erweiterung | (4.851.000 €) |

| | | |
|---|---|---|
| Freischaltung Leitung Brunnen / Hochbehälter (Hydraulik) | 847.000 € | |
| Zwischensumme | 5.448.000 € | (5.698.000 €) |
| Romansthal | 625.000 € | |
| Vierzehnheiligen | 1.615.000 € | |
| Horsdorf / Loffeld / Stublang | 3.612.000 € | |
| Uetzing / Weisbrem / Gößmitz / Serkendorf | 1.124.000 € | |
| Kaider / Krögelhof | 168.000 € | |
| Schwabthal / Tiefenthal / End (mögl. Maßnahmen) | 293.000 € | |
| **Summe (netto)** | **12.885.000 €** | **13.135.000 €** |

+ Grunderwerb
+ Grunddienstbarkeiten / Entschädigungen

## Zeitablauf

| | |
|---|---|
| 1. Sofortmaßnahmen für Horsdorf, Loffeld, Stublang zum bedarfsweisen Einsatz von Desinfektionsmöglichkeiten | - € |
| 2. Umsetzung Maßnahmen im unteren Lautergrund für Horsdorf, Loffeld und Stublang | 3.612.000 € |
| 3. Maßnahmen im Brunnenfeld Bad Staffelstein zur Desinfektionsmöglichkeit / Vergleichmäßigung der Wasserqualität | 1.126.000 € |
| 4. Maßnahmen im Versorgungsgebiet Uetzing mit Verbund zum unteren Lautergrund | 1.124.000 € |
| | **5.865.000 €** |
| 5. Anbindung von Kaider an den Versorgungsbereich Schwabthal / End | 168.000 € |
| 6. Erneuerung / Erweiterung Hochbehälteranlage Bad Staffelstein, Leitung Br.-HB | 4.322.000 € |
| | **4.490.000 €** |
| 7. Erneuerung Hochbehälteranlage Vierzehnheiligen | 1.615.000 € |
| 8. Erneuerung Hochbehälter Romansthal | 625.000 € |
| 9. Bedarfsweise Maßnahmen im Versorgungsbereich Schwabthal / End | 293.000 € |
| | **2.533.000 €** |

→ Entscheidungsfindung durch Stadt Bad Staffelstein Anfang 2022
Planung / Genehmigungen einholen 2022 (Maßnahmen 1-4)
Ausschreibung Ende 2022 / Anfang 2023
abschnittsweise Realisierung frühestens ab 2023 bis etwa 2025 / 2026
→ Realisierung der weiteren Maßnahmen (5-9) ab 2026 / 2027 – fortlaufend

Es herrschte im Gremium Einigkeit über den dringenden Handlungsbedarf in der Wasserversorgung der Orte Horsdorf, Loffeld, Stublang. Des Weiteren haben die notwendigen Investitionen Einfluss auf die Kalkulation der Wassergebühren. Der Wasserpreis kann nicht auf ein unzumutbares Niveau für die Bürger ansteigen.

Auf Anfrage von StR Ziegler zur Förderfähigkeit erklärte Herr Ott, dass diese mit dem Wasserwirtschaftsamt Kronach abgeklärt werden muss. Nach der geltenden Regelung gibt es 80 € pro laufenden Meter an Förderung für die Verbundleitungen (bei 4.800 m = 380.000 €). Die restlichen Baukosten sind nicht förderfähig. Diese Zuwendungskosten können in Aussicht gestellt werden.

StR Freitag wies auf die vor einigen Jahren neuverlegten Leitungen um die Kernstadt hin. Nach Auskunft von Herrn Ott ging man zum damaligen Zeitpunkt davon aus, dass die Brunnen wechselseitig betrieben werden können. Ein Brunnen fiel aufgrund der hohen Chloridwerte aus und ein zweiter Brunnen teilweise. Die Lebensdauer der 4 Brunnen nimmt bei einem wechselseitigen Betrieb schneller ab. Der gleichzeitige Einsatz aller 5 Brunnen führt zu einem schonenderen Betrieb und mittel- und langfristig zu einer gleichbleibenden Wasserqualität, die durch die Einspeisung durch eine geringe Menge an FWO-Wasser weiter verbessert wird. Allerdings ist

hierfür die Ertüchtigung der Ringleitung um die Kernstadt notwendig, um die Maximaldrücke auszuhalten.

StR Ernst W. sieht in dem Anschluss an die FWO Vorteile für die Ortsteile Horsdorf, Loffeld und Stublang im Hinblick auf die Investitionskosten und den Härtegrad des Wassers. Kann die Verbundleitung zur FWO nicht herangezogen werden, wenn z.B. im Sommer, wenn das Wasser knapp wird, interessierte ihn. Nach Auskunft von Herrn Ott könnten die genannten Stadtteile durch die FWO versorgt werden, der restliche Lautergrund aber nicht, da nur begrenzt hartes Wasser mit dem weichen FWO-Wasser gemischt werden kann. Trotz der Einspeisung von FWO-Wasser muss die Verbundleitung zwischen den 3 Ortschaften geschaffen werden.

Die Wasserversorgung ist eine Pflichtaufgabe der Stadt und jeder Bürger hat ein Anrecht auf entsprechende Versorgung, stellte StR Mackert heraus. Wenn die Stadt immense Summen in die Wasserversorgung investiert, interessierten ihn die Kosten für eine Enthärtungsanlage. Nach Auskunft von Herrn Ott wäre der Einbau einer Enthärtungsanlage möglich, die allerdings einen hohen Spülbedarf ausweist. Um einen entsprechend niedrigeren Härtegrad zu erreichen, werden 20-25 % Spülwasser benötigt, das direkt in den Main eingeleitet wird. Die hierfür fehlende Wassermenge müsste von der FWO für 0,60 bis 0,80 € pro m³ zugekauft werden. Mit Hinweis auf die Schwabthaler Quellen, bei denen der Härtegrad gesenkt wurde, erklärte er, dass dort enorme Spülwassermengen auftreten und das fehlende Wasser durch FWO-Bezug ausgeglichen wird. Auf Wunsch kann das Planungsbüro eine Kostenberechnung bei Entkalkung erstellen.

Nach Auskunft von Erstem Bürgermeister Schönwald muss die Berechnung der Wassergebühren über den Kommunalen Prüfungsverband erstellt werden. Ein entsprechender Auftrag wird erteilt.

StR Hagel bedankte sich für die Ausarbeitung des Strukturkonzeptes und drückte wie auch bereits andere StRäte ihre Überraschung über das enorme Kostenvolumen aus. Die notwendigen Sofortmaßnahmen 1-4 stehen außer Frage. Wie dringend muss die Umsetzung der Maßnahmen 5-9 erfolgen im Hinblick auf die Auswirkung auf den Wasserpreis und wurden die im Flächennutzungsplan enthaltenen Erweiterungsmöglichkeiten bei der Erstellung des Konzeptes berücksichtigt, interessierte ihn. Nach Auskunft von Herrn Ott ist eine Streckung der Maßnahmen möglich. Die Ausweisung von Wohn- und Gewerbegebieten nach dem Flächennutzungsplan wurden im Konzept berücksichtigt. Wie sich diese Gebiete letztendlich entwickeln, darüber kann zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussage getroffen werden. Das ausgearbeitete Wasserstrukturkonzept muss von einem unabhängigen Gremium (WWA Kronach) überprüft werden, was auch das Planungsbüro empfiehlt.

Halten die bestehenden Leitungen in Horsdorf, Loffeld und Stublang nach Umrüstung dem Versorgungsdruck stand, interessierte StR Dinkel. Aufgrund der Ortslage wird der Druck in Stublang niedriger als in Horsdorf und Loffeld sein, was zu einem teilweisen Sanierungsbedarf aufgrund von Kanalbrüchen im Leitungsnetz von den beiden Ortsteilen führen könnte, teilte Herr Ott mit.

StR Herold sprach sich für die Nutzung des eigenen Wassers und gegen den Anschluss an die FWO aus. Er bat um eine Prüfung der Anschlussmöglichkeit an Lichtenfels. Nach Auskunft von Herrn Ott müsste die Stadt Verhandlungen mit den Stadtwerken Lichtenfels führen. Für einen Anschluss wären Investitionen und Anschaffungen durch die Stadtwerke notwendig. Die Anschlussmöglichkeit nach Lichtenfels wurde bereits mit dem Ergebnis geprüft, dass die Leitungsdimension zu klein ist, erklärte Erster Bürgermeister Schönwald. Technisch ist die Leitung aktuell nicht in der Lage, die benötigte Wassermenge zu liefern, informierte Herr Ott. Bei der Kalkulation müssen die enormen Kosten für Pump- und Enthärtungsanlagen sowie die Fixkosten berücksichtigt werden.

Auf Anfrage von StRin Nossek zum Mehrwert des Verbundes der Orte Horsdorf, Loffeld, Stublang und Uetzing erklärte Herr Ott, dass durch die Stilllegung des Hochbehälters in Ser-

kendorf eine Speicherkapazität verloren geht. Der neue Speicher am Lerchenberg bietet eine Absicherung in heißen Sommertagen und kann dann bedarfsweise die Versorgung unterstützen. Durch den Hochbehälter im Lautergrund ist eine deutlich kostengünstigere Stabilisierung möglich.

Auf Anfrage von StR Hagel zur weiteren Vorgehensweise erklärte Erster Bürgermeister Schönwald, dass das Konzept an das Wasserwirtschaftsamt zur Prüfung gegeben wird. Nach erfolgter Stellungnahme wird das weitere Vorgehen im Stadtratsgremium abgestimmt. Er schlug vor, die Maßnahmen 1-4 in die Haushaltsberatungen aufzunehmen.

Wassermeister Leicht war auf Anfrage von StR Freitag in der Planungsphase immer mit eingebunden, erklärte Herr Ott. Eine Quelle kann erst ab einer Schüttung von 100 m³ wirtschaftlich betrieben werden, teilte Erster Bürgermeister Schönwald nach Auskunft von Wassermeister Leicht mit.

In Hinblick auf die Zusammenfassung der Kosten interessierte sich StR Freitag für den Kostenunterschied bei einem Anschluss von Horsdorf, Loffeld und Stublang an Bad Staffelstein oder die FWO. Nach Auskunft von Herr Ott beträgt dieser 70.000 – 80.000 €. Es wäre möglich, auf den Neubau des neuen Hochbehälters am Lerchenberg zu verzichten, allerdings würde keine Absicherung mehr für Uetzing bestehen.

Auf Anfrage von StR Breidenbach zu einer Erweiterung des Hochbehälters Uetzing erklärte Herr Ott, dass eine Erweiterung durch 3 Kammern schwer umsetzbar ist, es aber bei einer Grundsatzentscheidung bleibt. Das Wasserwirtschaftsamt empfiehlt die Schaffung eines Verbundes (Hinweis auf aktuelle RZWas).

Wie wäre die Löschwasserversorgung, wenn kein Hochbehälter Richtung Horsdorf, Loffeld, Stublang gebaut würde, fragte Erster Bürgermeister Schönwald. Die FWO garantiert keine Löschwasserversorgung, erklärte Herr Ott. Darauf besteht kein Rechtsanspruch. Es kann aber grundsätzlich davon ausgegangen werden, dass Löschwasser berücksichtigt wird.

In Horsdorf und Loffeld sind Teile der Leitung auf privatem Grund, teilte StR Dinkel mit. Vielleicht könnte diese Situation über die FWO gelöst werden. Im Hinblick auf den Löschwasserverbrauch wäre die Beibehaltung des Hochbehälters ins Serkendorf nicht sinnvoll, interessierte ihn. Wenn der Druck in Serkendorf aufgrund des Wegfalls des Behälters steigt, betrifft das auch die Druckleitungen in den Häusern der Bürger. Nach Auskunft von Herrn Ott findet das Behältervolumen hydraulisch an der ungünstigsten Stelle statt. Hier ist eine Gefahr der Aufkeimung aufgrund der langen Wasserlagerung gegeben. Bei einem Erhalt des Serkendorfer Hochbehälters wäre die Sanierung des Behälters notwendig, aber die Stagnationsgefahr bleibt weiterhin bestehen. Durch regelmäßige Spülungen kann eine Stagnation verhindert werden. Die Kosten für das notwendige Spülwasser müssen aufgebracht werden. Das Problem ist immer noch der fehlende Verbund. StR Freitag wies auf den Verbau eines Druckminderers auf 3 bar in den Häusern hin.

Auch im Hinblick auf die Klimakrise sprach sich StR Freitag für den Anschluss von Uetzing, den größten Stadtteil, im Verbundsystem aus. Er bevorzugt die Nutzung der eigenen Quellen.

StR Ernst W. erfragte die Möglichkeit einer Verbundleitung von Stublang nach Uetzing und der dortigen Mischung ohne zwischengeschalteten Hochbehälter. Dies ist technisch nicht möglich, teilte Herr Ott mit, da die Wässer nicht unkontrolliert mischbar sind.

Erster Bürgermeister schlug vor, die notwendigen Gelder im Haushalt vorzusehen und bat Herrn Ott, die Kosten für einen Anschluss an die FWO genauer zu prüfen. StR Hagel wies darauf hin, dass in diesem Jahr nur die Planungsleistung anfallen würde und die anderen Kosten wären im Finanzplan abgebildet.

StR Dinkel bat um eine Kostenprüfung der Sanierung in Serkendorf gegenüber eines Pumpwerks.

**Beschluss:**

Der Stadtrat der Stadt Bad Staffelstein nimmt die Ausführungen und Erläuterungen des Ingenieurbüros BAURCONSULT zur Kenntnis und beschließt, die Maßnahmenempfehlungen Nr. 1 – 4 mit einem geschätzten Gesamtvolumen von 5.865.000 € in die Haushaltsberatungen 2022 aufzunehmen.

**Abstimmungsergebnis:**

| | |
|---|---|
| Ja-Stimmen: | 22 |
| Nein-Stimmen: | 0 |

| | |
|---|---|
| **TOP 2** | **Sonstiges öffentlich** |

Das Protokoll der Sitzung vom 14.12.2021 wurde in Umlauf gegeben. Einwendungen wurden nicht erhoben, so dass es als genehmigt gilt.

**Für die Richtigkeit:**

gez.
M a r i o S c h ö n w a l d
Erster Bürgermeister

gez.
L e p p e r t
Geschäftsleiter